

Jacob und Raphael,  
von  
Maria Joubert.

407  
Il capo alzò dall'urna, ove sepolto  
avea l'Invidia nel suo van pensiero  
Il Pruffo, il grande, l'immortal guerriero  
Che del mondo ogni sguardo ha in se rivolto  
E fier mirando il suo destin in volto,  
Disse e al suo dir tremò l'Austriace l'Imper  
Io vivo, e presto andrà per me l'altero  
ostile orgoglio d'ampia Aragge avvolto.  
Varrì in tanto di me, narra l'istoria  
Che tutt'Europa in anni anterior non mise  
Cò suoi sforzi vitigno alla mia gloria.  
Ecco a lui ser del proprio sangue intriso  
cento provincie e cento, e la Vittoria  
Lo stringe al sen, baciollo in fronte e griso



Geben Sie das die Gültigkeit mir zu melden,  
bey wem ich Herrn Ludwig und Helzer bringen  
sollen könnte. Willen Sie mich in diesem Abend zum  
H. Rathsalter G. einer Visite —

~~de Goffin~~

Jacob und Rafael

an Fräulein Lovelace, nehmliche Lady Bräuelnot.

Ich, welcher die Natur die ungleichen Gaben, die Ihnen  
zu erobren und zu befangen, mittheilt, läßt  
zu diesem Gesang, und halte eine Fassung nicht zu  
lang die, wie für Sie, die Ihre Angefangene geliebt.  
So möge kühnlich irgend ein unbekannter Jüngling alle  
Ansehenspflichten des Rafael in die windes auflösend setzen,  
und sein Jacob, züchtlos und gutem lieben!

Im freien Ofen, welchen wir die heilige Schrift erzählet,  
leben, wie an mancherlei <sup>vielen</sup> ~~von~~ Gnaden + Nahe bei Jacob  
bezüglichen ~~Wundern~~ <sup>Wundern</sup> was ihre Aufsicht, die wir wissen seine  
Altes seinen Ganges. Diese Güter waren weitläufig  
und forschbar, und wir zahlreich Gesinde wartete auf  
seiner Befehle. Das feinstmögliche Gefühl, der Zugel und  
das aben + Thal, so weit das Auge reisen konnte, war  
alles sein ihm nicht. Lebens Reize vorbrachte sich durch den  
ganzen Ofen, und was er durchschritten, ließ er einen  
Namen hinter sich.

Zwei einzige Aefter blieben seinem Alter übrig, das  
die uns, Rafael die andre genannt. Die Zeit hatte  
der die jeden Reich gemacht - aber blühende <sup>Heiligkeit</sup> ~~Lebenszeit~~ wachte  
auf Rafael aus. Salmt, unmisslich, in der blühenden  
des Lebens, fühlte sie die Gnaden, das mußte sie auf den  
Kriechen fühlen.  
Wenn Dämonen - Dämonen stieg über ihm züchtlos brauten,  
sah sie die unfehllich gefunden zu nehmlichen Befallen,

+ Ich hoffe die Zeit so weiß ich das die reich in  
Sunday Hours and hours auf gegeben zu übersehen



oder wenn die lustige Kiste das Thal verzögert, klettert  
 sie den Berg auf, oder verzögert das spärliche Maß der  
 Jäger und schließlich klettert sie den Berg zu, und jedes  
 Thal fällt von ihrem Gefange wieder.

Sie war die Jagd jedes Jägers, die Furchung jedes  
 Büffels, ihr Gefährte der Regen, und sie wandert das Raub-  
 Land an einem Tage das Ländliche Maß bezieht,  
 wobei keine Furchung gefordert, wenn Raub nicht  
 Zügel war. Sie wurde allzeit bei ihrem  
 Ländlichen Kisten gefangen, und war allzeit die oberste  
 am Tage und im Gehen.

Ihr Ruf über die Welt verriet bald die jungen Jacobs, die  
 die Geliebten der Natur, und die hohen Häuser.  
 Aber es war seine Freunde und sein Haus verlor, er hat er  
 nicht das Recht der Natur über seine Kunst. Kein Mann  
 in seinem Land nach Japan - Aram, voller Gefühnen  
 die mit tausend Besorgnissen abwechseln; die vornehmsten  
 Länder hatten seinen ganzen Thron ein, und große  
 Erwartungen sollen in seinem Leben.

Indem <sup>nur</sup> nach dem er weit gegen Osten fortgeritten war, erblickt  
 er ~~er~~ <sup>er</sup> ~~er~~ <sup>er</sup>

Lange sah er seine Kiste spärlich fort, bis ein Tag  
 da er selbst ermüdet und seine Cavale die Kiste bedrückt  
 waren, er mit Abzügen eine gewisse Distanz mitten  
 in einem feinsten Felde erblickt, worin mit einem Ganzen  
 von der Sonne gebrauchte Büffel Lamm, matt und lügend  
 den Ländlichen Thron zu kriechen. . . Von diesem erfragt

die Jugend <sup>und ich</sup>  
des ~~Namens~~ der Jugend. Seine Kunst, antworten (in) Pame  
von Garen. Und kommt, ist Laban? Lohnt er <sup>ich</sup> kommt ich  
nicht sagen? "so lachst, Gese, denn dieser Name ist  
wohl; sein gelbesen Garenen einen in jenen Thal  
dies, sich kommt seine Woffen selbst mit ich selber.

Als Jacob das Mädchen sah, bekannte seiner Pfostende <sup>wohl</sup>  
die Maß des linken und rechten Auges. Und wenn  
das rote Herzeigenes durch seine Adren, sein lichen glühte  
von ungeschuliften Gese, <sup>gärtlich</sup> die zerspaltenen Ländersafften  
~~im glühen~~ sein Gese, er sah, er freizte, er bewunderte  
er windet, den ergrif er ihre Taud, und <sup>lächte</sup> ich  
verfassen Wange, und zitternde <sup>die Wunde</sup> Wange  
von seinem Lippa <sup>+</sup>

Als Rachel sieht Jacobs Familie und seinen Namen hörte,  
Horn gemüthschaftlichen Mann, das Größte an dem sie ent-  
stiegen war, vermutete sie mit anständiger Gese, über die  
ihren Jüngling, mit der Züchtung zu ihrem Vater. Indes  
wurde ich Jambese Garenen verlassen <sup>unfer</sup>, oder lag <sup>in</sup> ~~Convent~~  
im den Wunden. Jacob schickte sie, kommt er wohl  
weniger <sup>ich</sup> : so lachte die Besatz, aber noch mehr die  
Besatz.

Als Laban die Zeit <sup>Zeitung</sup> <sup>manche</sup> <sup>auf</sup> <sup>Zeit</sup>  
Nichtigkeit annehmen, geht er <sup>zu</sup>  
Jacob entgegen zu gehen und ich in seinem Gezelt willkom  
zu wissen. Mein <sup>Jacob</sup> <sup>Laban</sup> sollen mein  
Handlungen werden. Mein eine <sup>gärtlich</sup> <sup>Umschling</sup>, - einem



403V  
Freundschafflicher Willkomm, jener für Anbreuch, diesen  
unsern Haarb willer.

Ward das ganze Jahr in  
Oft kam man frohlich <sup>und</sup> frohlich frohlichkeit gefocht  
die Mädchen fuchten nach dem Befall und Lieblichkeit,  
und der listige Bauer ging auf Jacobs Gefundheit zu  
Jedes nahm seinen Aufsat an der allgemeinen Freude,  
Und niemand hien gedankvoll, als der Sohn des für  
beisammen. Oft schaut er seine Blinde auf Raschel, oft  
gibt er ihm Befall, und nennt so sehr als er liebt.  
In ganzen Nacht <sup>und</sup> Hainigalter ist erigentlich bald seine Seele  
so fand sie schön, und lehrte sie richtig zu sein.

So bald der Rosenfaden Mosyrn das Licht ausgeht, und  
mit ihrem Glanz das Dunkel der Nacht verjagte  
Denn Jacob auf und fragte den unangenehmen Tag,  
Dann schaute er den Ort, wo Raschel die Jovod <sup>Licht</sup> ~~zum~~  
Oft schaut er sie zu dem blumigen Hügel, den heißt  
sie Lützend zum aufrechten Berg, und sucht sie des Mittags  
vor der bewunden Höhe. An Raschels Tisch ist die  
Arbeit Jacob sehr. Wenn er seine geliebten Finger auf  
den Rosenfaden bewegt, so regnet sie sein Lied in  
Larmen und Liebe. Oft schaut er seine Geliebten Namen  
in Bäumen oder schaut den unermesslichen Stellen seiner Leidenshaft.

+ Der unglücklichen Anbender der hat man wegen seiner  
ungewöhnlichen Plaktheit nicht leicht machen können.  
Now Mirth and feasting thro' the house were found.

er flüßt die blühende Krone der Gabe zu suchen; Und  
 Jacobs Willen hängt sie die blühende Krone. Jacobs!  
 Sie ist mit guthegigen Aug' anfaßt; und sein geringe  
 Landungen nicht unbemerkt vorbringt.

Aber nicht auf Liebe allein waren ich Gedanken  
 eingewandt; sie trugen zu ihrem gegenseitigen Ge-  
 lübden lebensige Gutsätze; als wie die Thore in  
 seiner Ordnung stehen, jeder der glänzende Zunge  
 eines Gottes. Sie bewachten mit Sorgfalt ich Zier  
 und Veränderungen, und bewachten ich Flüsse  
 auf Luft und Erde, welche den Gärten dazwischen  
 oder die Weinberge zerstören, und welche mit gutem  
 oder trügerischem Aspekt pflegen.

So trachten sie ich Zeit zu. Ob <sup>leben</sup> Jacobs nun sehr, wie  
 sein Gärten wissen, und sein Weinberg noch trüben  
 geben, erstattet er sich, erstattet über seinen Zinsesmond  
 Anstehen, Jacobs ~~Sorgfalt~~ für seine Miße einige  
 Belohnung anzubringen. Jacob dorthin Herz weder gold  
 noch silberne rufen Dornen, stank mit Verachtung  
 auf alles — außer Rasch Liebe, und antwortet also:  
 Wenn Labans Proben mir vorgegangen oder künftige  
 Miße zu belohnen gedacht, so segne er, mit gültiger  
 Hand, segne mein ganzes Leben, und gebe mir die  
 lebenswürdige Rasch zum Weibe. <sup>2</sup> Ich verlange keine  
 Mitgift meiner Vermögen zu vergrößern, <sup>3</sup> Ich verlange in  
 meiner Rasch Liebe!



Mühsamsteige Jüden, welche ein Stück nach Jerusalem ein-  
 laden die Befehle zu werden, diese mögen im die  
 Einbe sandeln und ihre Gelübde für Gold verkaufen;  
 aber der Kauf soll nicht wie ihre Befehle verkauft werden.  
 Kauf, deren Befehle jede weiß kann, deren Wuth  
 die Befehle der Oren überwindet. Hella sieben lange  
 Tagen will ich für die Mädchen dienen. Die Arbeit ist  
 angenehm, wenn sie so bezaubert wird.

Laban willigt ein, und Jacob erforcht sich den Vater  
 aber so höflich als die Tochter gütig zu finden, und  
 angeordnet mit nichten die Befehle von Laban's Grazen.  
 Seine aufrichtigste Graz sandte keine Entung haben,  
 so sieht die Menschen für und tief, weil sie ab zu  
 sagen pflegen.

Aber ab die langverwartete Tag erschien, die Kauf-  
 Jacobs Oren, befohlen sollte, ab sie mit vereinigt  
 Grazen für <sup>gesalbten</sup> ~~unverändert~~, die ersten sieben Dämmern ihre  
 weiffaltigen Glückes zu sagen, bereitete Laban  
 ein Gastmal, und lud die benachbarten Jüden  
 ein die Festzeitlichen Gebäuche zu besuchen.  
 Die kamen in zahllosen Schaaren und <sup>waren</sup> ~~aus~~ <sup>gegenüber</sup>  
 mit gespreuten in ihren Händen, die bräut zu sagen  
~~abgrüßen~~.

mit  
 König, Königin, König, oder festlichen von der Genode  
 oder spendenden Tränken von dem abhangenden Jüden.

Die lieblich-würdige Kaiserin Königin einen wallenden  
 Mantel, mit Edelsteinen besetzt und mit Gold  
 gestickt, ob in hübscher Klinglein ihr Lächeln bräunlich  
 Juas gelobt, ihren Rock aufgeschlungen, ihren Leibschiffchen  
 Linn's Falb entbleibt. Die brachte die Gesandten auf,  
 sie bewillkommte die Gäste, und sprach allen die  
 vornehmste Profen des Festes zu sagen.

Aber als die Donna ihren lieblichen Necken zu rückzog  
 und des letzten Mal <sup>wie es geschah</sup> ~~unterstand~~ auf dem Rücken  
 saugte, brach sie betöngnisse Laban, dessen  
 langgeschorenen Brust die <sup>jugendliche</sup> Gewalt der Liebe nicht  
 mehr kannte, wie Laas oft sich selbst spaltete, und  
 manchen weiblichen Blick auf Kaiserin warf. So schloß  
 alle selbst die willigst-folgende Sinne an Kaiserin's Platz  
 und bemerkschte sich des Bräutbittels.

Aber als der Morgen erschien, und Jacob seine un erwartete  
 Bräut an seiner Seite erblickte, pfleg er voller Wuth  
 seine Brust, zornig seine Glieder und suchte sorglos  
 das bräutliche Laban's Gult, und maffte ihm diese Vor-  
 würfe: Was hast du gethan? Warum fahst du die zu argen  
 unsern Laas in mein schmerzliches Bett gelockt? Dientst du  
 für sie? Die unfreundliche Donna! belohnst du so meine  
 verdienstliche Mühe? Du weißt, wie klein du warst, ob ich  
 kein; wie Gott dich seit dem gesegnet hat, laß mich anerkennen.



403v  
L'opine  
Was hab ich die Unruft gefan, seit dem ich die gadiant  
habn? <sup>Freud</sup> ~~Freud~~ jemat dieu Affen der Ziegen unfruchtbar  
gewesen: was die wie Raubfieren gewiffen, hab ich  
nicht die gelaugt, ich hab den Abbruch, und die Litterst  
nicht darmit. No, No was ich; für die wolle ich  
meiner Schlaf, wüßte die Damer Doune und die Mithos  
Juch. Ungewiffter Mann! Ist das in die Dant?  
H dieute die für Kaffal — und bewere ich ein  
Luch.

Laben ungelich: was ist ad dem woff, jünger Mann?  
Ich ich meine nachgabefone Luch in dieim Arm und  
Lutter lafte. Wiffen, es ist so der Gebrauch in unferem  
Land; es wöen ein Abbruch, die jüngerer Gürtel weggzugeben.  
aber beide find dein, wenn du mit deiner gewiffen  
Züchlichkeit noch fieber fassen der Dienstbarkeit und  
Arbeit ertragen lauff.

Unglücklicher Jacob! der ich so farte bedingungen  
an glücklich zu werden, eingefen müßte oder sein liebt  
wünder Märdigen, <sup>geliebteste</sup> ~~geliebteste~~ Person, wollefene mich,  
die Quellen seiner Sperzen, und die Gewoffen seiner Drogen.  
Zweimal fieber fassen! Das <sup>zu ertragen</sup> was fast der liebe fast.  
Aber er wüßte alle seine Förfingern woff, und Kaffal  
Heller oder woffte ihn jede Maß; dich sein der fimal  
ich müß ganz zu nigen gab, ad sein zu fere brüder  
föfigne fere, wenn fofe gebafe, und wenn fälfiger Zeit an  
dies liebt, allein und ofa Nebenbülferin gewoff.

?

Vorbey  
des Uebersetzer.

Ich habe mich beflissen das Original des  
 Jungfer <sup>macie</sup> Journal so gut als abgeschrieben ad es mir  
 möglich war. Der Arbeit, mich zusammenzusetzen  
 Gedanken in wenigen Worten anzudeuten, welche  
 der Uebersetzer anderer englischer Gedichte manymal  
 zu verlegen magst, hat mich diese Fortschritte gänzlich  
 überboten. Ich müßte so wenig besorgt seyn, daß  
 mir von den lauffigen Uebersetzungen des Ausdrucks  
 einige entfallen müßten, daß ich vielmehr zu  
 besorgen hätte, ob ich fast durchgängig gemein  
 oft als glatter, und zuweilen unphilosophischen Ausdruck  
 müßten anstremelt in deutschen Sprach von ihrer  
 eigentl. ursprünglichen <sup>Latin.</sup> Bestimmung verliere.  
 Diese besorgnis hat mich veranlaßt die Uebersetzung  
 in Prosa zu bringen; und diese Art ist den  
 Reimern ist das einzige was die Kunst der  
 Miß Journal doch mir verlohren hat; für welche  
 das in unserm Gedicht ein Fehler, wichtig genug  
 ist. Wenn mich mein Geschmack nicht gänzlich betriegt,  
 so wird diese Uebersetzung wenigstens dazu nützlich  
 seyn,



408V

in die besten Lagen zu zeigen, daß es auf in  
England <sup>belehrt</sup> verbreitet wird, welche die Gabe haben,  
ein sehr reichhaltiges Gefüge auf einer sehr gleichgültigen  
Lage ad zu erzeugen.

Merkmale.